

Mittelbadische Boygroup gibt „Vollgas“

Publikum im Rantastic singt „pantomimisch“ mit / Treue Fangemeinde

Von Ulrich Philipp

Baden-Baden – Mit ihrem Programm „Vollgas“ war die A-cappella-Formation „Vokal 5mal“ am Donnerstagabend zu Gast im Rantastic. Als älteste Boygroup Mittelbadens bezeichnen sich Hajo Bleiert, die Brüder Frank und Jürgen Bauer, Günter Droll und Friedemann Nikolaus gerne, und wie ihre berühmten Vorbilder haben die fünf eine treue Fangemeinde. Die lässt sich auch von Corona nicht von Konzertsbesuchen aufhalten, fast alle Plätze im Saal waren besetzt.

Und das wussten die Sänger zu schätzen. „Danke, dass ihr trotz Pandemie gekommen seid“, begrüßten sie das Publikum. „Ruf doch mal an“ war der Titel zum Auftakt, bei dem die ersten Zuhörer gleich im Rhythmus mitkatschten und sehr textsicher am liebsten mitgesungen hätten. „Das dürft ihr auf keinen Fall“, rief sie Günter Droll zur Ordnung, weil sich durch Singen das Virus erst so richtig in der Luft verteilt. „Aber ihr könnt pantomimisch mitmachen“, sagte Droll, und



Die Formation „Vokal 5Mal“ sorgt für gute Stimmung im Rantastic.

Foto: Philipp

so schwenkten die Zuhörer bei den entsprechenden Passagen immer wieder die Arme, anstatt wie gewohnt lautstark in den Refrain einzustimmen. Der guten Stimmung im Saal tat dies keinen Abbruch.

Im Programm hatte das Quintett unter anderem „I can

see clearly now“, im Original gesungen von Jimmy Cliff, oder „Probier es mal mit nem Bass“, das in der Melodie des bekannten Songs „Probiers mal mit Gemütlichkeit“ aus dem Dschungelbuch intoniert wurde und in dem Hajo Bleiert seine tiefe Stimme eindrucksvoll

einsetzte.

Immer wieder spendete das Publikum Zwischenapplaus, außerdem gab es immer wieder viel zu lachen. Zum Beispiel bei einer Parodie auf die biblische Schöpfungsgeschichte, als die Männer feststellten: „Den Satz, es werde Licht, muss ein

Mann gesagt haben, denn eine Frau hätte daraufhin sofort gefragt: Wie sieht's denn hier aus?“ Zu dem Lied „Trenn Deinen Müll“ trugen die Sänger Priestergewänder und intonierten wie bei einem gregorianischen Choral die Geschichte von der Mülltrennung.

Dazwischen immer wieder auch Witze unter der Gürtellinie, die vom Publikum mit lautem Lachen und viel Applaus bedacht wurden.

Nach der Pause erreute „Jürgen Maria Callas“ – wie seine Sängerkollegen Jürgen Bauer vorstellten – sehr gekonnt mit der Arie Habanera. Bauer trug dabei ein rotes Minikleid und eine blonde Perücke, was mit Sonderapplaus bedacht wurde. Sehr gut kam auch der Marianne-Rosenberg-Klassiker „Er gehört zu mir“ an, bei dem die Verführung für das Publikum groß war, in den Refrain „wie mein Name an der Tür“ einzustimmen. Droll wusste das jedoch zu verhindern und erklärte: „Das klappt gut mit dem pantomimischen Mitsingen.“ Bereits gegen 22.30 Uhr gab die Gruppe mit einem Udo-Jürgens-Medley die erste Zugabe, die wegen der Sperrstunde um 23 Uhr das Ende ihrer Show einleitete. Der Hit „Stand by me“ bildete dann den lange bekatschten Ausklang des Abends. Eine Stunde früher als normal, denn eigentlich dauert das Programm von „Vokal 5mal“ drei Stunden.